

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XVII
<i>Literaturverzeichnis</i>	XXIII
<i>Fest- und Gedächtnisschriftenverzeichnis</i>	XXXIII

Teil I

Strafrecht und Strafgesetz.**Der Mensch als Rechtssubjekt****§ 1 Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts.**

Die Einteilung der Delikte	1	1
I. Aufgabe und Grundbegriffe des Strafrechts	4	1
1. Rechtfertigung der Existenz des Strafrechts als Teilgebiet des Öffentlichen Rechts	4	1
2. Die Schutzfunktion des Strafrechts	9	3
3. Voraussetzungen und Rechtsfolgen der Straftat	17	5
4. Sinn und Zweck der Strafe	21	7
5. Strafrechtliche Grundbegriffe	27	9
6. Erfolgs-, Handlungs- und Gesinnungsunwert der Tat	29	9
II. Die Einteilung der Delikte	31	10
1. Verbrechen und Vergehen	31	10
2. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	36	11
3. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	40	12
4. Dauer- und Zustandsdelikte	46	13
5. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	49	14
6. Allgemeindelikte, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	53	14
7. Unternehmensdelikte	58	15
8. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	59	16
III. Die Verwirklichungsstadien einer Straftat (<i>iter criminis</i>)	61	16

§ 2 Das Strafgesetz und seine Anwendung.

Analogie und Auslegung. Internationale Bezüge	68	19
I. Die Garantiefunktion des Strafgesetzes	69	19
1. Der Bestimmtheitsgrundsatz	72	20
2. Das Rückwirkungsverbot	74	21
3. Gewohnheitsrecht und Analogie	79	23
II. Analogie und Auslegung	83	24
1. Abgrenzung zwischen Analogie und Auslegung	83	24
2. Die Methoden der Auslegung	84	25

III. Der Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	93	28
1. Der internationale Geltungsbereich	93	28
2. Zusammenfassender Überblick zum Geltungsbereich des deutschen Strafrechts	104	32
3. Verfahrensrechtliche Fragen	106	33
IV. Das Völkerstrafrecht	107	33
1. Grundlagen des Völkerstrafrechts	107	33
2. Internationaler Strafgerichtshof	109	35
3. Deutsches Völkerstrafgesetzbuch	111	36
V. Europarecht und Strafrecht	116	37
1. Grundlagen der Europäisierung	116	37
2. Rechtsangleichung im materiellen Strafrecht	119	38
3. Assimilierung und Neutralisierung des deutschen Strafrechts	125	40
4. Europäische Menschenrechtskonvention	126	41

§ 3 Der Mensch als Rechtssubjekt.

Die strafrechtliche Handlungslehre	131	44
I. Das menschliche Verhalten als Grundlage der Straftat	132	44
II. Der strafrechtliche Handlungsbegriff	136	45
1. Kausale, finale und soziale Handlungslehre	136	45
2. Stellungnahme	143	47
3. Handlungsfähigkeit und Fehlen einer Handlung	147	48
4. Verbindungslinien zur allgemeinen Verbrechenslehre	157	51

Teil II

Die vorsätzlichen Begehungsdelikte

§ 4 Die Bildung von Straftatbeständen und Deliktgruppen

im Gesetz	161	53
I. Tatbestandsbildung und Gesetzssystematik	162	53
II. Tatbestandsabwandlungen und ihre Bedeutung	166	54
1. Unselbstständige und verselbstständigte Abwandlungen	166	54
2. Zusammentreffen qualifizierender und privilegierender Umstände	174	56

§ 5 Die Tatbestandslehre.

Begriff und Struktur des Unrechtstatbestandes	178	57
I. Die Grundstruktur des Strafunrechts	179	57
II. Die Lehre vom Tatbestand	182	58
1. Der Tatbestand im weiteren Sinne	183	58
2. Der Tatbestand im engeren Sinne (Unrechtstatbestand)	184	59
3. Der Gesamt-Unrechtstatbestand	188	59
III. Die einzelnen Merkmale des Unrechtstatbestandes	196	61
1. Deskriptive und normative Merkmale	197	61
2. Objektive und subjektive Merkmale	200	62
3. Die „Doppelfunktion“ des Vorsatzes	208	64

IV. Besondere Voraussetzungen der Strafbarkeit und der Verfolgbarkeit	214	65
1. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit (sog. Tatbestandsannex)	214	65
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen	219	67
V. Aufbau des vollendeten vorsätzlichen Begehungsdelikts	221	68
§ 6 Der objektive Unrechtstatbestand.		
Erfolgsverursachung und objektive Zurechnung	222	68
I. Die Grundlagen der strafrechtlichen Haftung: Der Zusammenhang zwischen Handlung und Erfolg	223	69
II. Die Kausalität zwischen Handlung und Erfolg	227	69
1. Die <i>Conditio-sine-qua-non</i> -Formel der sog. Bedingungs- oder Äquivalenztheorie	228	70
2. Probleme und Anwendungsregeln der <i>Conditio</i> -Formel	238	73
3. Die Lehre von der gesetzmäßigen Bedingung	249	77
4. Sonstige Kausalitätstheorien	252	78
III. Die objektive Zurechnung des Handlungserfolgs	256	80
1. Grundlagen und allgemeine Voraussetzungen der objektiven Zurechnung	256	80
2. Die Fallgruppe „Schutzzweck der Norm“	264	82
3. Die Fallgruppe „allgemeines Lebensrisiko“ und „erlaubtes Risiko“	267	83
4. Die Fallgruppe „freiverantwortliche Selbstschädigung und -gefährdung“	269	84
5. Die Fallgruppe „eigenverantwortliches Dazwischentreten eines Dritten“	286	90
6. Die Fallgruppe „Risikoverringerung“	294	93
7. Die Fallgruppe „atypischer Kausalverlauf“	299	94
8. Die Fallgruppe „Pflichtwidrigkeitszusammenhang“	304	96
§ 7 Der subjektive Unrechtstatbestand. Tatbestandsvorsatz,		
Tatbestandsirrtum und subjektive Zurechnung	312	100
I. Die Merkmale des subjektiven Unrechtstatbestands	313	100
1. Der Tatbestandsvorsatz	314	101
2. Sonstige subjektive Merkmale	322	102
3. Die Beziehung zum objektiven Tatbestand	323	103
II. Die Erscheinungsformen des Tatbestandsvorsatzes	326	103
1. Die Absicht als Vorsatzform	327	104
2. Der direkte Vorsatz	332	105
3. Der Eventualvorsatz	333	105
4. Alternativer Vorsatz	350	110
III. Das Wissenselement des Tatbestandsvorsatzes	357	113
1. Der Bezugspunkt des Vorsatzes	357	113
2. Tatumstands- und Bedeutungskennntnis	361	114
IV. Der Tatbestandsirrtum und seine Abgrenzung	366	116
1. Überblick	366	116
2. Der Irrtum über das Handlungsobjekt (<i>error in persona vel obiecto</i>)	371	117

3. Das Fehlgehen der Tat (<i>aberratio ictus</i>)	375	119
4. Der Irrtum über den Kausalverlauf	385	122
§ 8 Die Rechtswidrigkeit. Unrechts- und Erlaubnistatbestand.		
Grundgedanken und Struktur der Rechtfertigungsgründe ..	395	126
I. Die Wertungsstufe der Rechtswidrigkeit im Deliktsaufbau	396	126
1. Das Verhältnis von Tatbestand und Rechtswidrigkeit	397	126
2. Rechtsquellen und verfassungsrechtliche Grenzen der Rechtfertigungsgründe	402	128
3. Grundgedanken der Rechtfertigungsgründe	411	131
4. Struktur der Rechtfertigungsgründe als Erlaubnissätze	412	132
5. Terminologie: Rechtswidrigkeit vs. Unrecht	421	135
II. Überblick über die wichtigsten Rechtfertigungsgründe	423	136
1. Zusammenstellung der (weitgehend) anerkannten Erlaubnissätze	423	136
2. Umstrittene Rechtfertigungsgründe	424	136
3. Rechtfertigungsgründe und hoheitliches Handeln	429	138
4. Konkurrenz mehrerer Rechtfertigungsgründe	440	141
§ 9 Rechtfertigungsgründe I: Der rechtfertigende Notstand		
(§§ 228, 904 BGB; § 34 StGB)	442	142
I. Der zivilrechtliche Notstand	447	143
1. Defensiver Notstand (§ 228 BGB)	448	144
2. Aggressiver Notstand (§ 904 BGB)	452	145
II. Der allgemeine rechtfertigende Notstand	455	146
1. Die Notstandslage	457	146
2. Die Notstandshandlung	467	148
3. Interessenabwägung und Angemessenheitsklausel	469	148
4. Einzelprobleme der Interessenabwägung und der Angemessenheitsklausel	472	149
5. Interessenkollisionen im Bereich ein und desselben Rechtsgutsträgers	487	155
6. Subjektives Rechtfertigungselement: Kenntnis und Rettungswille	488	155
7. Zusammenfassender Überblick	490	156
§ 10 Rechtfertigungsgründe II: Die Notwehr (§ 32)	491	157
I. Grundgedanken des Notwehrrechts	492	157
II. Die Notwehrlage	493	158
1. Vorliegen eines Angriffs	494	158
2. Gegenwärtigkeit des Angriffs	498	160
3. Rechtswidrigkeit des Angriffs	504	162
III. Die Notwehrhandlung	508	164
1. Notwehrhandlung als nur gegen den Angreifer gerichtete Verteidigung	509	164
2. Erforderlichkeit der Notwehrhandlung	510	165
3. Gebotenheit der Notwehr	520	168
4. Der Verteidigungswille	545	177
5. Notwehrüberschreitung und Putativnotwehr	547	177
6. Zusammenfassender Überblick	549	177

§ 11 Rechtfertigungsgründe III: Die Einwilligung	550	179
I. Abgrenzung: Tatbestandsausschließendes Einverständnis und rechtfertigende Einwilligung	551	180
II. Das tatbestandsausschließende Einverständnis	556	182
1. Anwendungsbereich des Einverständnisses	556	182
2. Voraussetzungen des Einverständnisses	558	182
3. Wirkung des Einverständnisses	562	183
III. Die rechtfertigende Einwilligung	563	183
1. Anwendungsbereich der rechtfertigenden Einwilligung	564	184
2. Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung	565	184
IV. Die mutmaßliche Einwilligung	582	190
1. Anwendungsbereich der mutmaßlichen Einwilligung	582	190
2. Handeln im materiellen Interesse des Betroffenen	583	190
3. Prinzip des mangelnden Interesses	592	193
V. Die hypothetische Einwilligung	593	193
1. Diskutierter Anwendungsbereich	593	193
2. Meinungsstand	595	194
VI. Gegenüberstellung von tatbestandsausschließendem Einverständnis und rechtfertigender Einwilligung	602	197
 § 12 Rechtfertigungsgründe IV: Züchtigungs- und Erziehungsrecht sowie Festnahmerechte	604	199
I. Züchtigungs- und Erziehungsrecht	605	199
1. Das Recht zur körperlichen Züchtigung	606	200
2. Das Recht zu sonstigen Erziehungsmaßnahmen	612	202
II. Festnahmerechte gem. § 127 StPO und Selbsthilfe gem. § 228 BGB	614	203
 § 13 Schuld und Entschuldigungsgründe	618	204
I. Schuld und Verantwortlichkeit im Strafrecht	619	205
1. Das Schuldprinzip	619	205
2. Die Bedeutung der Schuld im Strafrechtssystem	620	205
3. Schuldlehre und normativer Schuldbegriff	624	206
4. Die Willensfreiheit als Problem des normativen Schuldbegriffs	631	208
5. Resümee: Der Gegenstand des Schuldvorwurfs	636	210
6. Maßstab des Schuldvorwurfs	639	211
II. Die Schuldfähigkeit	640	212
1. Schuldunfähigkeit	640	212
2. Verminderte Schuldfähigkeit	651	216
3. Bedingte Schuldfähigkeit	652	217
4. Herbeiführung der Schuldunfähigkeit in vorwerfbarer Weise: Die <i>actio libera in causa</i>	653	217
III. Die speziellen Schuldmerkmale	674	225
IV. Die Schuldform	677	226
V. Das Unrechtsbewusstsein	679	227

VI. Die Entschuldigungsgründe	683	228
1. Der entschuldigende Notstand	684	228
2. Der Notwehrexzess gem. § 33	699	235
3. Handeln auf dienstliche Weisung	708	240
4. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	710	240
5. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	712	241
§ 14 Irrtumslehre	722	246
I. Überblick	723	246
1. Irrtümer in Bezug auf den Tatbestand: Tatbestandsirrtum vs. direkter Verbotsirrtum	725	247
2. Irrtum über das Eingreifen von Rechtfertigungsgründen: Erlaubnistatbestands- vs. Erlaubnisirrtum	726	248
3. Irrtum über das Eingreifen von Entschuldigungsgründen	727	249
4. Irrtum über persönliche Strafausschließungsgründe/ Strafverfolgungsvoraussetzungen	728	249
II. Direkter Verbotsirrtum	729	250
1. Voraussetzungen	729	250
2. Rechtsfolge (insbes. Vermeidbarkeit des Verbotsirrtums) ..	733	251
3. Abgrenzung Tatbestandsirrtum und direkter Verbotsirrtum	738	252
III. Erlaubnistatbestandsirrtum	739	253
1. Voraussetzungen	739	253
2. Rechtsfolge	741	254
IV. Erlaubnisirrtum (indirekter Verbotsirrtum)	760	259
1. Voraussetzungen	760	259
2. Rechtsfolgen	763	260
3. Abgrenzungsfragen	764	260
V. Entschuldigungssachverhaltsirrtum	769	262
1. Voraussetzungen	769	262
2. Rechtsfolgen	770	263
VI. Entschuldigungsnormirrtum	775	264
§ 15 Persönliche Strafausschließungs- und Strafaufhebungs- gründe sowie Strafverfolgungsvoraussetzungen	777	265
I. Persönliche Ausnahmen von der Strafbarkeit	778	265
1. Persönliche Strafausschließungsgründe	779	265
2. Persönliche Strafaufhebungsgründe	780	266
II. Strafeinschränkungsgründe und Zulässigkeit der Strafverfolgung	781	266
1. Strafmilderung und Absehen von Strafe	781	266
2. Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	782	266
III. Der Irrtum über persönliche Strafausschließungsgründe	783	267
1. Tatsachenirrtum	783	267
2. Normirrtum	789	269
IV. Der Irrtum über Strafverfolgungsvoraussetzungen	790	269

§ 16 Täterschaft und Teilnahme	792	269
I. Beteiligungsformen und Täterbegriff	793	270
1. Dualistisches Beteiligungssystem und Einheitstäterprinzip	793	270
2. Der tatbestandsbezogene Täterbegriff	796	271
3. Zurechnung eines täterbezogenen Merkmals über § 14	802	272
II. Die Abgrenzung zwischen Täterschaft und Teilnahme	803	273
1. Früher vertretene Abgrenzungsansätze	804	274
2. Tatherrschaftslehre	806	274
3. Rechtsprechung: Die subjektive Theorie auf objektiv- tatbestandlicher Grundlage	807	276
4. Stellungnahme	808	276
III. Unmittelbare und mittelbare Täterschaft, Mittäterschaft und Nebentäterschaft	809	277
1. Die unmittelbare Täterschaft (§ 25 I Alt. 1)	809	277
2. Die Mittäterschaft (§ 25 II)	810	278
3. Die mittelbare Täterschaft (§ 25 I Alt. 2)	840	293
4. Die Nebentäterschaft	863	305
IV. Teilnahme (Anstiftung und Beihilfe)	864	306
1. Grundlagen der Teilnahme strafbarkeit – der Grundsatz der (limitierten) Akzessorietät	864	306
2. Die Anstiftung	880	314
3. Die Beihilfe	899	324
4. Strafbarkeit der Verbrechensvorbereitung nach § 30 I, II	912	330
5. Notwendige Teilnahme	921	335
6. Beteiligung an der Teilnahme	922	336
7. Unaufklärbarkeit der Beteiligungsform	925	337
 § 17 Versuch und Rücktritt	 927	 339
I. Allgemeine Vorüberlegungen	928	339
1. Der Strafgrund des Versuchs	929	340
2. Der Versuchsaufbau	932	341
II. Vorprüfung	936	342
1. Die Strafbarkeit des Versuchs	936	342
2. Das Fehlen der Deliktvollendung	937	342
III. Der Tatentschluss	939	342
1. Inhalt des Tatentschlusses	939	342
2. Das Erfordernis eines endgültig gefassten Tatentschlusses	941	343
IV. Das unmittelbare Ansetzen	944	344
1. Grundsätzliches	944	344
2. Sonderkonstellationen	949	345
3. Unmittelbares Ansetzen bei Qualifikationstatbeständen, Regelbeispielen und zusammengesetzten Delikten	957	349
4. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft, mittelbarer Täterschaft und versuchter Anstiftung	960	350
V. Besondere Versuchsformen	979	356
1. Untauglicher Versuch	979	356
2. Grob unverständiger und abergläubischer Versuch	982	357
3. Untauglicher Versuch in Abgrenzung zum Wahndelikt	990	359
4. Erfolgsqualifizierte Delikte	997	361

VI. Rücktritt vom Versuch	1001	363
1. Grundsätzliches	1001	363
2. Keine Vollendung	1006	364
3. Kein subjektiver Fehlschlag	1008	365
4. Erforderliches Rücktrittsverhalten	1031	371
5. Bestimmung des Rücktrittsverhaltens	1048	375
6. Die Freiwilligkeit	1065	380
7. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	1072	382
8. Sonderfälle des Rücktritts	1085	387
9. Rücktritt in Abgrenzung zur tätigen Reue	1097	390
10. Hinweise für die Fallprüfung	1098	391

Teil III

Die fahrlässigen Begehungsdelikte

§ 18 Aufbau und Struktur der fahrlässigen Straftat	1100	393
I. Begriff und Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit	1101	393
1. Die strukturelle Eigenständigkeit der Fahrlässigkeitstat	1101	393
2. Erscheinungsformen der Fahrlässigkeit	1106	395
II. Der Unrechtstatbestand der fahrlässigen Erfolgsdelikte	1108	395
1. Überblick über die Merkmale des Unrechtstatbestands	1109	395
2. Die Erfolgsverursachung	1112	396
3. Die Verletzung der objektiven Sorgfaltspflicht	1114	397
4. Die objektive Zurechenbarkeit des Erfolgs	1126	402
III. Rechtswidrigkeit und Schuld bei der fahrlässigen Straftat	1141	408
1. Rechtfertigungsgründe	1141	408
2. Die Fahrlässigkeitsschuld	1143	409
IV. Das Merkmal der Fahrlässigkeit in den Vorsatz-Fahrlässigkeits- Kombinationen	1147	410

Teil IV

Die Unterlassungsstraftaten

§ 19 Echte und unechte Unterlassungsdelikte.

Die Pflichtenkollision	1151	413
I. Einteilung und Abgrenzung der Unterlassungsdelikte	1152	413
1. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	1152	413
2. Die Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen	1157	415
II. Der Tatbestand der unechten Unterlassungsdelikte	1166	418
1. Der Eintritt des tatbestandlichen Erfolgs	1167	418
2. Das Unterlassen der gebotenen und möglichen Handlung ..	1168	418
3. Die Ursächlichkeit des Unterlassens („Quasi-Kausalität“) ..	1171	419
4. Grundlagen der Garantenpflicht	1174	420
5. Die Beschützergarantenstellung	1179	422
6. Die Überwachergarantenstellung	1185	425
7. Die objektive Zurechnung des Erfolges	1202	433
8. Die Gleichwertigkeit von Tun und Unterlassen	1204	434
9. Der Unterlassungsvorsatz	1206	435
10. Die Beteiligung am Unterlassen/durch Unterlassen	1208	435

III. Rechtswidrigkeit und rechtfertigende Pflichtenkollision	1211	437
IV. Die Vorwerfbarkeit des pflichtwidrigen Unterlassens	1214	439
1. Der Irrtum über die Garantienpflicht	1214	439
2. Die Zumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	1216	439
3. Die <i>omissio libera in causa</i>	1217	440
V. Der Versuch bei vorsätzlichen Unterlassungen	1218	441
1. Die Abgrenzung zwischen Vorbereitung und Versuch	1221	442
2. Der Rücktritt vom Versuch des Unterlassens	1223	443
VI. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	1228	445
VII. Der Tatbestand der echten Unterlassungsdelikte	1231	446

Teil V

Die Konkurrenzlehre

§ 20 Einheit und Mehrheit von Straftaten	1235	449
I. Die Grundlagen der Konkurrenzlehre	1236	449
II. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	1242	451
1. Die Handlung im natürlichen Sinn	1243	451
2. Die Handlung im juristischen Sinn	1244	451
III. Tateinheit	1265	458
1. Erscheinungsformen	1265	458
2. Rechtsfolgen der Tateinheit	1273	460
IV. Tatmehrheit	1274	461
1. Voraussetzungen	1274	461
2. Rechtsfolgen der Tatmehrheit	1276	461
V. Die Gesetzeseinheit	1278	461
1. Spezialität	1279	463
2. Subsidiarität	1283	464
3. Konsumtion	1285	465
4. Rechtsfolgen der Gesetzeseinheit	1288	466
VI. Die mitbestrafte Vor- und Nachtat	1289	466
1. Mitbestrafte Vortat	1290	467
2. Mitbestrafte Nachtat	1292	467
VII. Fassung des Urteilsspruchs	1295	468
VIII. Bearbeitungshinweise/Übersicht zu den Konkurrenzen	1296	468
§ 21 In dubio pro reo, Wahlfeststellung, Post- und Präpondenz	1300	471
I. Die Problematik	1301	471
II. In dubio pro reo	1302	472
1. Grundsatz	1302	472
2. Gesetzliche Durchbrechungen des Grundsatzes	1303	472
3. Rechtsfragen	1305	473
III. Wahlfeststellung	1306	473
1. Grundlagen	1306	473
2. Voraussetzungen der echten Wahlfeststellung	1312	476
3. Unechte Wahlfeststellung	1318	478

IV. Post- und Präpendenz	1319	478
V. Folgen der Wahlfeststellung	1321	479

Anhang

§ 22 Übersichten zur Lehre von der Straftat	1323	481
I. Modell der Wertungsstufen beim Deliktsaufbau	1323	481
II. Gründe, die eine Bestrafung ausschließen oder in sonstiger Weise berühren	1324	482
III. Übersicht zur strafrechtlichen Irrtumslehre	1325	482
IV. Insbesondere: Die Verortung eines Erlaubnistatbestandsirrtums im Deliktsaufbau	1361	491
§ 23 Methode der Fallbearbeitung	1366	493
I. Die Prüfung des Sachverhalts	1367	493
II. Die rechtliche Prüfung des Falls	1368	494
1. Die Regeln der Logik	1369	494
2. Zweckmäßigkeitsregeln	1375	495
3. Subsumtion und Falllösung	1381	496
III. Die Darstellungsmethode	1382	497
1. Der Aufbau nach Tatkomplexen	1383	497
2. Der Aufbau nach Tatbeteiligten	1385	498
3. Der chronologische Aufbau	1386	498
4. Stil und Ausdruck	1387	498
§ 24 Übungsskizze zum Aufbau eines vorsätzlichen Begehungsdelikts	1389	500
<i>Sachverzeichnis</i>		508